

Besonders starke Auswirkungen zeigten sich in den Brikettfabriken des Braunkohlenwerks Grofjzössen durch rund 100 000 Tonnen Brikett-ausfall. Genossen! Das ist schon eine beachtliche Summe. Solche Erscheinungen zeigen sich aber auch in den Mehrflöztagebauten Borna-Ost und Schleenhain. Eine entscheidende Verbesserung der Vorfelduntersuchungen ist erforderlich, um die Möglichkeiten von Fehlinvestitionen und Schwierigkeiten im Produktionsablauf von vornherein auszuschalten.

Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft hat nun unter Leitung des VEB Geophysik ein Bohrprogramm entwickelt, welches dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entspricht und die Erreichung eines zehnjährigen Erkundungsvorlaufs ermöglicht. Die Arbeitsproduktivität wird damit wesentlich gesteigert. Eine Spülbohrung mit geophysikalischen Vermessungen von 90 Meter Tiefe dauert jetzt zwei bis drei Tage, während eine gleich tiefe Trockenbohrung, also die alte Bohrung, eine Bohrzeit von 10 bis 12 Tagen benötigt. Man müßte annehmen, daß diese neue wissenschaftliche Methode allerorts aufgegriffen würde, weil dadurch die vorhandenen Schwierigkeiten schneller überwunden werden können. Aber das war durchaus nicht der Fall. Es bedurfte langer ideologischer Auseinandersetzungen in den Parteiorganisationen in der Kohle, um diesen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur praktischen Verwirklichung zu verhelfen.

Genossen! Wir standen vor folgendem Problem: Auf der einen Seite hatte die Bezirksleitung die neuesten Methoden zur geologischen Erforschung der Kohle vorliegen. Sie beruhten auf Vorschlägen wissenschaftlicher Institute. Auf der anderen Seite ging die Erkundung im alten Trott weiter. Es gab verantwortliche Funktionäre, die rundweg diese neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ablehnten, weil ihnen die ganze Bedeutung der Wissenschaft für die Praxis, infolge ungenügender Qualifikation, nicht klar war. Andere wiederum fühlten sich wohl, auf den alten, ausgetretenen Pfaden weiterzutreten. Die Ehe zwischen Wissenschaft und Praxis in diesem Falle, wie sie jetzt im Braunkohlenbergbau geschaffen ist, kam gar nicht so leicht zustande. Die Bezirksleitung war sozusagen gezwungen, als Trauzeugen diese Kräfte wirklich zu einem guten Zusammenleben zu führen.

Ich wollte damit auf zeigen, daß die Einführung von Wissenschaft und Technik kein formaler Vorgang ist, daß sie sowohl einer exakten wissenschaftlichen Vorbereitung bedarf, als auch einer höheren Qualifikation der verantwortlichen Leiter. Ganz besonders werden aber höhere Anfor-